

La Marmotte

Ich komme schon durch manches Land,
avec que la marmotte,
und immer was zu essen fand,
avec que la marmotte.
Avec que si, avec que la,
avec que la marmotte,
avec que si, avec que la,
avec que la marmotte.

Ich hab gesehn gar manchen Herrn, avec...
der hätt die Jungfern gar zu gern, avec.... Avec que si...

Hab auch gesehn die Jungfer schön, avec...
die täte nach mir Kleinem sehn, avec Avec que si...

Nun lasst mich nicht so gehn, ihr Herrn, avec...
die Burschen essen und trinken gern, avec.... Avec que si...

Musik: L. van Beethoven (1792) , Text: J. W. Goethe (1747)

Nach dieser Erde (dreistimmiger Kanon)

Nach dieser Erde wäre da keine, die eines Menschen Wohnung wär'.
Deshalb, Menschen, achtet und achtet, dass sie es bleibt.
Wem denn wäre sie ein Denkmal, wenn sie still die Sonn' umtreibt?

Freude, schöner Götterfunken

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, Dein Heiligtum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
eines Freundes Freund zu sein,
wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja – wer auch nur eine Seele
sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.

Freude heißt die starke Feder
in der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder
in der großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonnenschein aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
die des Sehers Rohr nicht kennt.

Die Gedanken sind frei

1. Die Ge - dan - ken sind frei, wer kann sie er
 sie flie - hen vor - bei, wie nächt - li - che
 ra - ten, } Kein Mensch kann sie wis - sen, kein
 Schat - ten. }

Jä - ger er - schie - ßen. Es blei - bet da -
 bei: Die Ge - dan - ken sind frei.

2. Ich denke, was ich will und was mich beglückt,
 doch alles in der Still' und wie es sich schicket.
 Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren,
 es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!
3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,
 das alles sind rein vergebliche Werke;
 denn meine Gedanken zerreißen die Schranken
 und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei.
4. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen
 Und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.
 Man kann ja im Herzen stet lachen und scherzen
 Und denken dabei: die Gedanken sind frei.